

Dritter „Runder Tisch Flüchtlingshilfe“ in Bruchhausen | 21. Juli 2015

Diskussion um die Bewältigung der sozialen und politischen Folgen von Flucht und Migration

Die Mitarbeiter des Vereins [Lebenswege Begleiten](#) begrüßten im Gemeindehaus in Bruchhausen am 21. Juli um 19 Uhr 15 Gäste zum dritten Informationsabend zum Thema Flüchtlingshilfe. Pastorin Anja von Issendorff ließ sich entschuldigen. Der Verein [Lebenswege Begleiten](#) gab einen Überblick über die derzeitige Flüchtlingssituation vor Ort und in den Landesaufnahmelagern:

Momentan leben in der Samtgemeinde etwa 110 Personen, die sich im Asylverfahren befinden. Eine aus Syrien stammende Familie in Bruchmühlen hat ihre Anerkennung als Flüchtlinge erlangt und fällt somit nicht mehr unter das Asylbewerberleistungsgesetz.

Im Flecken Bruchhausen-Vilsen sind seit Anfang des Jahres keine neuen Asylbewerber aufgenommen worden, da es an Wohnraum mangelt. Die in den letzten Wochen und Monaten Zugezogenen sind in Wohnungen in Schwarme und Asendorf untergebracht worden. Am 27. Juli wird eine neue Familie mit bis zu sechs Personen aus Syrien erwartet. Für diese Familie steht eine Wohnung in Asendorf zur Verfügung.

Für die Samtgemeinde ist die Anmietung von geeigneten Räumlichkeiten schwieriger geworden. Ein oder zwei Wohnungen werden in Asendorf in einigen Wochen nutzbar sein, eine weitere Wohnung in Graue sowie eine Wohnung in Schwarme können voraussichtlich in Kürze von der Samtgemeinde angemietet werden. Da bis Ende September 24 Asylsuchende unserer Samtgemeinde zugeordnet werden und bis zum Jahresende mindestens noch 40 weitere Flüchtlinge hinzukommen werden, kann der fehlende Wohnraum Probleme aufwerfen.

Die Erstaufnahmelager sind überfüllt und auch die Kommunen stoßen an ihre Grenzen. In benachbarten Gemeinden wird inzwischen überlegt, Container oder Zelte anzuschaffen, wobei sich jeweils die Frage stellt, wo diese aufgebaut werden sollen.

Durch die hervorragende Kooperation zwischen Samtgemeinde und Landesaufnahmebehörde war es bislang gelungen, dass ausschließlich Familien zugewiesen wurden. Durch die Zunahme von Krisenherden in Gestalt von politischen Instabilitäten, Kriegen, Wirtschaftskrisen usw. und die daraus resultierenden wachsenden Flüchtlingsströme, kann in Zukunft die Zuweisung von alleinstehenden Personen nicht mehr ausgeschlossen werden. Vorgesehen ist zudem, dass Flüchtlinge etwa drei Monate in den Lagern verbleiben, inzwischen werden sie oft nach zwei bis drei Wochen den Kommunen zugeteilt.

Unsere Asylbewerber kommen derzeit zu mehr als 50 % aus den sogenannten sicheren Herkunftsländern (Balkan), sind also über sichere Drittstaaten eingereist und nicht über den See- oder Luftweg. Die anderen Asylbewerber kommen aus Pakistan, Iran, Libanon. Die Flüchtlinge aus dem westlichen Balkan erhalten bestenfalls eine Duldung. Das bedeutet, dass die Asylbewerber nicht direkt ausreisen müssen, aber jederzeit abgeschoben werden können. Die Familien leben teilweise Wochen und Monate in Ängsten aufgrund dieser Unsicherheit.

Manche Asylbewerber wohnen bereits zwei Jahre hier, ehe sie den endgültigen Bescheid erhalten, ausreisepflichtig zu sein - wie kürzlich im Fall einer albanischen Familie in Scholen. Die Kinder haben sich gut integriert, das älteste Mädchen hat den besten Hauptschulabschluss erzielt, möchte im nächsten Jahr aufs Gymnasium gehen. Der Vater hilft wöchentlich in der Fahrradwerkstatt bei [Lebenswege Begleiten](#). Die Schwester des Vaters (Pflegefall) wurde stationär aufgenommen, dadurch ist die Abschiebung zunächst verzögert worden. Viele Menschen aus dem Umfeld der Familie hatten

Dritter „Runder Tisch Flüchtlingshilfe“ in Bruchhausen | 21. Juli 2015

sich vor zwei Wochen anhand von Unterschriftenaktionen für ein Aufenthaltsrecht eingesetzt. Zu einem Bleiberecht kann in einem solchen Fall nur die Einschaltung eines Rechtsanwalts verhelfen.

In der anschließenden Diskussion wurde deutlich, dass es auf der einen Seite die Bürger/-innen gibt, die sich den Menschenrechten verpflichtet fühlen, auf der anderen Seite werden die Asylbewerber aufgrund mangelnder Fachkräfte auf dem Arbeitsmarkt als Chance zur Sicherung der Wettbewerbs- und Zukunftsfähigkeit des Landes gesehen. Gleichwohl erleben viele Asylsuchende, die nach drei Monaten Aufenthalt eine Arbeit annehmen dürfen, dass aufgrund fehlender Sprachkenntnisse keine Aussicht auf eine Beschäftigung besteht.

Es kam die Idee auf, den Asylbewerbern den Vorschlag zu unterbreiten, beim Bauhof nach freien Arbeitsplätzen zu fragen oder beispielsweise bei der Pflege der Gartenanlagen des Bürgerparks zu helfen. Die örtlichen Möglichkeiten wurden jedoch als sehr begrenzt eingestuft.

Ein Asylbegleiter berichtete, dass er feststellt, dass Angehörige der Roma seltener bereit sind, am Deutschunterricht teilzunehmen, sich dadurch nur langsam integrieren, häufig keinen Arbeitsplatz finden und dem Staat durch die erforderliche Bestellung eines Sprachmittlers beispielsweise bei Operationen unnötige Kosten verursachen.

Es wurde darauf hingewiesen, dass die Asylbewerber aus den Balkanländern wissen, dass sie größtenteils nicht anerkannt werden. Deshalb ist eine gesellschaftliche Einbindung meistens nur über die Kinder möglich. Diese sind generell motiviert, lernen mit Begeisterung die neue Sprache. Kinder aus Montenegro und Serbien, die am Deutschunterricht bei [Lebenswege Begleiten](#) teilnehmen, möchten neben Sprachkenntnissen außerdem in der Lernförderung des Vereins auch Naturwissenschaften erlernen.

Der Verein [Lebenswege Begleiten](#) informierte über den insgesamt drei Wochen laufenden Integrativen Deutschkurs für Asylbewerber der VHS, der an neun Nachmittagen im Seminarraum des Vereins [Lebenswege Begleiten](#) stattfindet. Zusätzlich bietet die ehrenamtliche Mitarbeiterin und ehemalige DAF-Dozentin Marta Huhnholz donnerstags im Gemeindehaus in Schwarme einen kostenlosen Einstieg in die deutsche Sprache an. Ein Sponsor für Lehrwerke wird gesucht.

Am 23. Juli soll um 15 Uhr unter dem Motto „Zusammenwachsen“ ein erneutes Treffen bei Kaffee und Kuchen im [Gemeindehaus in Bruchhausen](#) stattfinden. Ein Begegnungscafé dient gleichzeitig als Anlaufstelle für Patenschaften, erste Kontakte oder dem Ausbau von Netzwerken zwischen Einheimischen und Zugezogenen. Das Café steht allen Interessierten offen.

Der dringende Bedarf an einem Fahrsicherheitstraining für Radfahrer soll dem örtlichen Ansprechpartner des Allgemeinen deutschen Fahrradclubs mitgeteilt werden. Um die Kinder besser vor Verletzungen nach Unfällen (Auslöser war ein Fahrradunfall) mit dem Fahrrad zu schützen, sollen Sponsoren für Fahrradhelme angesprochen werden. Ebenso wäre die Bereitstellung von Fahrradschlössern sinnvoll. Nach wie vor wird zum Transport zweier Kinder ein Fahrradanhänger benötigt.

Erika Labbus erzählte von dem [Besuch von elf Flüchtlingskindern](#) auf ihrem Ponyhof in Oerdinghausen. Drei ehrenamtliche Helferinnen begleiteten die Kinder aus insgesamt sechs Nationen zum Workshop. Sehr schnell bauten sie ihre Ängste ab und fanden Freude am Umgang mit den Pferden. Aufgrund dieser auch für sie selbst wunderschönen Erfahrung möchte sie zu zwei weiteren Terminen, am 15. August und am 26. September, die Kinder (3 bis 13 Jahre) zu sich einladen.

Dritter „Runder Tisch Flüchtlingshilfe“ in Bruchhausen | 21. Juli 2015

Positiv wurde herausgestellt, dass zehn Flüchtlingskinder an einem im August startenden Schwimmkurs teilnehmen dürfen. Die Kosten werden über Spenden des Präventionsarbeitskreises der Tafel und über die Samtgemeinde finanziert. Die Teilnahme ist auf Tafelkunden und auf BuT-Anspruchsberechtigte beschränkt. Für die Kinder ist der Kurs kostenfrei.

Der Verein [Lebenswege Begleiten](#) machte darauf aufmerksam, dass bis zum 20. August die Anmeldungen für einen neuen Asylbegleiter-Kurs, der Mitte September in Weyhe, Twistringern und Diepholz starten soll, angenommen werden. Der Landkreis erstattet sowohl die Kosten für den 33 Unterrichtsstunden umfassenden Lehrgang als auch die entstehenden Fahrtkosten. Da bereits zahlreiche Anmeldungen vorliegen, ist eine schnelle Registrierung ratsam.

Eine im Mai ausgebildete Asylbegleiterin gab einen Überblick zu den Themeninhalten und gab an Interessierte die Empfehlung weiter, den Lehrgang zu besuchen.

Der Verein [Lebenswege Begleiten](#) teilte mit, dass Kinder noch freie Plätze bei der Ferienkiste belegen können.

Frauen haben die Gelegenheit, sich am 26. September am Frauensporttag in Bruchhausen-Vilsen zu beteiligen. Der Verein [Lebenswege Begleiten](#) gab das Angebot der Gleichstellungsbeauftragten weiter, insgesamt zehn Flüchtlingsfrauen die Gebühr in Höhe von 15 € (inkl. Mittagessen) zu erstatten.

Der Verein [Lebenswege Begleiten](#) wies darauf hin, dass in der Zeit vom 28. September bis zum 9. Oktober in Kooperation mit [Pro Asyl des Landkreises Diepholz](#) eine Ausstellung zum Thema „Flüchtlingsbewegung in aller Welt vom 2. Weltkrieg bis heute“ in der Mensa des Schulzentrums gezeigt wird. Begleitend dazu werden zwei Filmabende veranstaltet.

Der Verein [Lebenswege Begleiten](#) und die [Kirchengemeinde Bruchhausen](#) luden alle Gäste zum nächsten „Runden Tisch Flüchtlingshilfe“ am Donnerstag, 8. Oktober 2015 um 19 Uhr in das Gemeindehaus in Bruchhausen ein.

Protokoll: Gunda Manke [Lebenswege Begleiten e.V.]